

Staat neu
seinen alten
t wurde.
em Besuch
ffer gewor-
allerhöchsten
Mitglieder
nmen, als
den König
Kronprinzen
den Kron-
de Worte:
Em. Kön.
ihm Ihre
zu bleiben.
die meinige
Emanuel's
die Söhne
haftblind-
te herzliche
en Augen-
Herzlichste

ulant, ist
ahnwogen,
ausbezahlt
ndiren und
0 Gläu-
sein Ban-
ch Wi e n
ines Ber-
in Wien
theilweise
igt. Am
as Paris,
dem Eng-
ffermaßen
ert.

er „Land-
er scheinen
schreibt
twicklung
kommt.
hou wie-
cheres zu
egebäude
der Aus-
da und
dass man
dasselbe
der Theil
begriffen
en haben
getragen,

at ober-
tag ein
Meter
Verkehr
defekten

und die
rede und
in näch-
eschügen
app die

r letzten
erklärte
denn die
ortwäh-
ommen.
Regie-

nigreich.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnements-
preis halbjährl. 1. & 80 J.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 2 & 30 J., sonst in
ganzzährtemb. 2 & 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaktion,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 9 J für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 127.

Donnerstag, den 4. November

1875.

Für die Monate November und Dezember kann noch auf das

„Calwer Wochenblatt“

abonniert werden und zwar für hier bei der Redaktion, für auswärts bei den Postboten oder den nächstgelegenen Poststellen. Der Preis beträgt für hier 60 J, im Bezirk 80 J, außerhalb desselben 90 J.
Zu gef. Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In Folge wiederholt vorgekommener Unglücksfälle sieht sich das Oberamt veranlaßt, den Orts- und Oberfeuerführern auf das Nachdrücklichste zur Pflicht zu machen, daß sie bei ihren periodischen Umgängen nicht nur in feuerpolizeilicher Beziehung auf etwaige bauliche Gebrechen sorgfältig achten und deren Abstellung veranlassen, sondern auch alle Mängel, welche die Sicherheit und das Leben von Personen gefährden könnten, ins Auge fassen und unverzüglich auf die Beseitigung derselben dringen. Namentlich haben sie darnach zu sehen, ob die Treppen an den Außenseiten, wie auch Treppen und Treppenöffnungen im Innern der Gebäude überall mit den erforderlichen Sicherheitsgeländern, die sogenannten Garbenlöcher (Aufzugs-, Oberlinglöcher) in den Scheuern mit den vorgeschriebenen Brustwehren versehen, auch alle Abhänge, Gruben und Oeffnungen gehörig verwahrt sind.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Ortsfeuerführern zu Protokoll zu eröffnen, ihre Thätigkeit in der genannten Richtung zu kontrolliren und auf entsprechende Anzeige, sowie auch im Fall eigener Wahrnehmung sofort das Erforderliche zu verfügen und unter Umständen nach Maßgabe des §. 367. Ziffer 12 des Reichsstrafgesetzes einzuschreiten.

Den 1. November 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Murrthal-Bahn.

Bau - Accord.



Die Bauhütte beim Tunnelingang in Brödingen der Nagoldbahn soll in Folge höheren Auftrags auf die Markung Schleisweiler bei Murrhardt verlegt und diese Arbeit, für welche der Kostenvoranschlag 1160 Mark berechnet, in Pauschalart an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Submissions-Verhandlung findet

Freitag, den 12. November, Vormittags 11 Uhr,

statt, bis zu welcher Zeit die schriftlichen Offerte, mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen, einzureichen wären.

Dem Bauamte unbekanntes Alfordsliebhaber haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse genügend auszuweisen.

Ueberschlag, Zeichnung und Bedingnißheft sind auf dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt.

Murrhardt, den 1. November 1875.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 8. Novbr. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, im Waldhorn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen: Zumtobel, Hundsrieden, Mooshang, Steinrieden, Dietersberg und vom Scheidholz der Hünerberger und Großenz-Hut:

3 Buchen mit 5,75 Fm.; 60 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 62 Fm.; 4 Nm. hirtene Scheiter, 19 Prügel, 422 Nadelholz-Scheiter, 474 Prügel, 202 Anbruch, 3 buchene Reisprügel, 259 tannene, und 91 Nm. Stockholz, aufbereitet.

Altenstaig, 1. November 1875.

R. Forstamt.

Revier Stammheim.

Reisach-Verkauf.

Montag, den 8. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

im Gerberhäule und Weilerstich: gemischtes Reisach in Mahden, geschätzt zu 4000 Wellen.

Zusammenkunft bei der Saatschule.

Nachmittags 2 Uhr

im Lindenrain: gemischtes Reisach in Mahden, geschätzt zu 3000 Wellen

Zusammenkunft an der Holzbronner Straße.

Nichelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 6. Nov. 1875,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Gemeindewald verkauft:

17 Räumm. buchene Scheiter,

18 Raumm. ditto Prügel,
92 " Nadelholz-Scheiter,
76 " ditto Prügel.

Den 1. November 1875.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Kindes **Friedrich** sagen wir den herzlichsten Dank. Friedrich Demmler, Conditior, nebst Frau und 2 Geschwistern.



Calw.
Am Sonntag, den 7. Novbr.,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Gustav-Adolf-Frauen-Berein.

Alle Frauen und Jungfrauen, die an dem Frauen-Berein Theil nehmen wollen, werden freundlichst gebeten, sich nächsten Freitag, den 5. November, um 2 Uhr bei mir einzufinden.

Mathilde Schaubert.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzelu

Bäder Duß.

Arbeiterinnengesuch.

In meine Spinnerei suche ich einige fleißige Mädchen.

Friedr. Böhrle.



Turn-Verein.

Heute Donnerstag, den 4. d., findet die jährliche **Generalversammlung** bei Thubium statt, in welcher Rechenschaftsbericht erstattet und der Turnrath neu gewählt wird. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Vorstand:
Georgii.

Den Herren

Pfandhilsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete und Ledige oder Verwitwete,

Informatio-Pfandscheine,

Unterpfandbuchsanzüge,

Löschungsnachrichten,

Löschungs-Urkunden,

Pfand-Urkunden

u. u. u.

A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie **Knie** wird Sonntag, den 7. Nov., noch eine Kunstvorstellung produziren. Zum Schluß folgt das hohe Seil, welches auf das Rathhaus 80 Fuß hoch gespannt, wo **Carl Knie** jun. den Parademarsch ausführen wird. Große Produktion; derselbe wird mit geschlossenen Ketten auf das hohe Seil hinaufspazieren. Zu meiner Produktion wird die Pforzheimer Musik spielen. Der Anfang ist Nachmittags 3 Uhr. Die umstehenden Zuschauer bezahlen 20 Pfg.

Es ladet ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst ein

Franz Knie.

Haut und Bähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Savon-Per-Toilette- und Savon-Zahn-Seife** des berühmten Dr. Rittinger von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beiser und Vertschinger.

Der **G. G. Walter'sche**

Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten- und Halsleiden, ist in stets frischer Füllung die Flasche zu 27 kr. zu haben bei

Carl Serva.

Bei Bierbrauer Michael blieb vor einigen Wochen ein

Schirm

stehen; der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.

Calw.

Nächsten Samstag, den 6. November, halte ich

Mebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Heizmann z. Rössle.

Hirsau.

Nächsten Samstag, den 6., und Sonntag, den 7. Nov., halte ich

Mebelsuppe,

wozu, sowie zu guten und billigen Weinen höflichst einladet

Christian Jäger, Speisewirth.

Reuhengstett.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. November,** in unserem elterlichen Hause stattfindenden Hochzeit laden Verwandte und Bekannte ergebenst ein

**Daniel Weinmann.
Karoline Gasson.**

Eine neue und hübsche Auswahl in

Damenkleiderstoffen

für den Winter, als: Diagonal, Rips, Beige, Plaids, Lama u. s. w. erlaube ich mir bei billig gestellten Preisen bestens zu empfehlen, ebenso ist mein Lager in **schwarzer Waare**, als: Cashomir, Double-Cashomir (wobei $\frac{3}{4}$ zu Jacken), Rips, Alpaca, Thibet, Orleans u. s. w. reichhaltig assortirt; meine Musterkarte steht gerne zu Diensten.

Ernst Schall
am Markt.

Gräfenhausen, Ob. Neuenbürg.

Knecht-Gesuch.

Ein strebsamer junger oder auch älterer kräftiger Mann, dem neben Besorgung von mehreren Stück Vieh die zugehörigen Ackerbau- und Hausarbeiten mit Ruhe anvertraut werden können, findet bei solidem Verhalten von Weihnacht ab auf mehrere Jahre Stelle.

Näheres bei

Geometer Kammerer.

Mädchengesuch.

Bis Martini wird ein solides Mädchen gesucht von 16 bis 17 Jahren; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Einige Wagen

Kuh-Dung

verkauft

Rübler, Inselgasse.

Hof Lützenhardt.

Gute Kartoffeln

verkauft

Gutspächter Dornfeld.

Schafhausen, Ob. Böblingen.

Schafe-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am **Samstag, den 6. d. M.,** Vormittags 9 Uhr,

an den Meistbietenden

30 Stück Mutterschafe,

10 „ Rälberjährling,

20 „ Lämmer.

Widmaier's Wittwe z. Rössle.

Eine sehr freundliche

Wohnung,

mit 4 ineinander gehenden Zimmern und abgeschlossenem Dehn ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Den 26. Oktober wurde Schulmeister J. G. Stoll in Regensburg pensionirt.

Calw, 3. Nov. Mit Bezug auf die Notiz in der letzten Nummer d. Bl. Betreffs des in Aussicht stehenden Concerts der Herren Bertram, Meyer und Lang haben wir leider mitzutheilen, daß dasselbe vorerst verschoben werden mußte, indem die Herren Concertgeber nächsten Samstag am Kommen verhindert sind, für den dafür bestimmten folgenden Samstag aber hier ein Hinderniß dazwischen trat. Möchte doch durch diesen Zwischenfall das Concert nicht zu lange verzögert werden!

Calw, 2. Nov. Nachdem die regnerische Witterung der vorigen Woche und andere Gründe bis dahin hindernd dazwischen getreten, konnte die Familie Knie uns endlich vorgestern ihre künstlerischen Leistungen auf dem großen und kleinen Seil, die von ihren Productionen vor 3 Jahren her uns so rühmlich bekannt waren, vorführen. Auch diesmal wie immer wurden die Zuschauer durch die Kühnheit und Sicherheit der Produzirenden zur Bewunderung hingerissen. Deshalb war es um so mehr zu bedauern und ist es um so verwerflicher, daß so Viele, namentlich Landleute, sich beim Nahen der Sammelbüchse, uneingedenk des Sprichworts: „Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth“ entfernten oder aber den Besitz irgend welcher Münze ableugneten. — Durch das freundliche Familienereigniß, daß sich die Knie'sche Familie von Sonntag auf Montag um einen Sprößling vermehrte, verlängert sich deren Aufenthalt in hiesiger Stadt und findet demzufolge, wie im Annoncentheil ersichtlich, nächsten Sonntag noch eine Vorstellung statt, für welche wir Herrn Knie eine reichliche Einnahme wünschen!

Asperg, 1. Nov. Von zwei hiesigen Brüdern, die sonst friedlich mit einander ankamen, hat der ältere den jüngeren gestern Abend um halb 8 Uhr in Folge eines in der Betrunktheit im elterlichen Hause entstandenen Wortwechfels durch einen Messerstich so verletzt, daß derselbe bald darauf gestorben ist.

Wegen der in neuerer Zeit so oft wiederholten Brandfälle in Thamm, N. Ludwigsburg, sind vom K. Verwaltungsrath der Gebäudebrandversicherung 1000 M. und von der Gemeinde Thamm selbst 500 M. auf Entdeckung des Brandstifters ausgelegt worden.

Stuttgart, 2. Nov. Heute Vormittag von 9 Uhr an fand die Feier der Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Garnisonkirche statt. Dieselbe erhebt sich an der Militär- und Lindenstraße, da wo früher die Montirungsverwaltung und die alte städtische Turnhalle stand.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach kommen bei der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins täglich von allen Landesgegenden Liebesgaben zur Unterstützung der vom Hagelschlag und Ueberschwemmung betroffenen Landleute ein, auf's Neue den sprichwörtlich gewordenen Wohlthätigkeitsfuss des württembergischen Volkes bekundend.

Stuttgart, 1. Nov. Gestern Abend um 9 Uhr ertönten die Feuersignale. Es brannte in der Arzwartherwohnung im K. Justizministerium, Karlsstraße Nr. 1. Ein Zimmer der Parterrewohnung war mit Qualm dicht angefüllt. Man holte Wasser herbei und unter allgemeiner Assistenz der Hausbewohner gelang es bald, das Feuer, welches einen am Ofen liegenden Strohsack ergriffen hatte, zu ersticken. Ein Theil der Feuerwehr wurde alarmirt. (N. Z.)

Neutlingen, 1. Nov. Einen Vortheil haben doch die Kassenheine von höherem Werth, nemlich den, die Diebe kommen damit in Verlegenheit, sie können dieselben nicht ausgeben, um nicht in Gefahr zu kommen, verrathen zu werden. Vor etwa 6 Wochen wurden einem hiesigen Bürger 3000 Mark in Papiergeld à 100 M. und 5 Markscheine in einem Geldtäschchen gestohlen. Trotz privater und gerichtlicher Nachforschung erhielt man weder von dem Geld noch von dem Dieb eine Spur. Vor einigen Tagen, als der Bestohlene Morgens früh vor sein Haus trat, fand er ein Täschchen an dem Fenster seines Schlafzimmers, das parterre ist, hängen. Beim Oeffnen fand er die 23 Stück à 100 Mark, die andern 700 Mark in 5-Markscheinen hat der Dieb behalten.

Heilbronn, 29. Okt. Auf die Nachricht vom Tode A. Goppelt's hat auch der Deutsche Kronprinz der Wittve des Entschlafenen seine Theilnahme ausdrücken lassen. In der betr. Zuschrift des Adjutanten Oberst v. Mischke ist u. A. gesagt: „Seine Kaiserliche Hoheit haben mit aufrichtiger Theilnahme von diesem so betreibenden Ereigniß Kenntniß genommen und mich beauftragt, der hochverehrten Frau v. Goppelt und den übrigen Familiengliedern höchst Sehn inniges und schmerzliches Beileid auszudrücken.“

Pforzheim, 2. Nov. Wie man uns mittheilt, wird Herr Oberbürgermeister Groß zur Uebernahme seines Amtes morgen in hiesiger Stadt eintreffen. (P. B.)

München, 30. Okt. Der König ist heute Nacht 11 1/2 Uhr mittelst Extrazuges von Seeshaupt kommend in hiesiger Residenz eingetroffen. Der König wird 8—10 Tage in der Residenzstadt verweilen; das k. Hoflager wird dann nach Hohenschwangau verlegt

werden. — Die Münchener Adresse an den König wurde gestern im künstlerischer Ausstattung an Se. Majestät übersendet. Die Unterschriften, von denen die letzten Bogen kurz vor Abgang der Adresse abgeliefert wurden, mögen 8—10,000 betragen haben.

München, 31. Okt. „Der Fränkische Kurier“ bringt folgende, viel Aufsehen machende Mittheilung: „Einem vielverbreiteten Gerücht zufolge soll der Gewährsmann des Herrn v. Luz in seiner Affaire mit dem Bischof Senestrey kein geringerer sein, als der ehemalige Pfarrer von Engelbrechtsmünster und jetzige Erzbischof von Bamberg.“

Die Erwiderung des Bischofs von Regensburg auf die Erklärung des Ministers Dr. v. Luz hat, wie das „Regensburger Morgenblatt“ mittheilt, die Presse bereits verlassen und soll in dem Sage gipfeln, daß auch die neue Behauptung des Staatsministers durchaus grundlos und unwahr sei, indem schon jetzt auf Grund der Akten feststehe, daß in den sämtlichen Ordinariatsbescheiden nicht einmal das Wort „Wahl“ zu finden, geschweige von Weisungen zur Agitation, zur Benützung der Unzufriedenheit des Volkes die Rede sei. Zudem geht der Bischof auch noch auf den von Minister v. Luz gemachten Vorschlag des Beweisverfahrens ein. Das bischöfliche Astenstück soll ziemlich umfangreich sein.

In Saalfeld hat Herr A. Knoch, der Begründer der Nähmaschinen-Industrie dort, am 29. Oktober seine 25,000ste Nähmaschine fertig gestellt.

Berlin, 29. Okt. Der „N. A.“ schreibt: Der Kaiser ist in der Genesung noch nicht so weit vorgeschritten, daß derselbe das Zimmer hat verlassen können; nichtsdestoweniger jedoch haben heute die regelmäßigen Vorträge in gewohnter Weise wiederum stattgehabt.

Der Kaiser hat dem Feldmarschall Grafen von Moltke, Chef des Generalstabes der Armee, bei Gelegenheit der Enthüllung des Stein-Denkmales den Stern der Großcomthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen. Graf Moltke fungirte als Präses des Denkmalkomitees und feierte gerade am Enthüllungstage seinen 75. Geburtstag.

Die Zahl der für die deutsche Armee fertiggestellten Mauergewehre wird zu 1,600,000 Stück angegeben. Dieser Bestand würde demnach genügen, um nicht nur die eigentl. aktive deutsche Armee in voller Kriegsstärke mit ihren Ersatztruppen und den erforderlichenfalls errichteten vierten Bataillonen, sondern auch die gesammte Landwehr-Infanterie mit dieser neuen Waffe auszurüsten und doch noch nahezu ein volles Drittel dieser neuen Gewehre Behufs etwaiger Ersatzzwecke in den Depots zur Verfügung zu behalten. Nächstem besitzt aber Deutschland in diesen seinen Depots noch einen Gewehrbestand von 680,000 aptirten Zündnadel-, 300,000 Werder- und 80,000 umgeänderten Chassepot-Gewehren, so daß also auch die Ausrüstung eines erforderlich werdenden Landsturmaufgebots von mehr als 600,000 Mann noch durchaus mit vortrefflichen Hinterlade-Gewehren erfolgen könnte. Dem gegenüber verfügt zur Zeit Rußland über 1,650,000 Hinterlade-Gewehre, wovon der weitaus größte Theil nur sehr mittelmäßiger Konstruktion (die nur umgeänderten Kernfagewehre), Frankreich über 1,700,000 Gewehre, Oesterreich-Ungarn über 1,374,000 Werndl- und Wenzl-Gewehre (letztere nur aus den früheren Vorderladern umgeändert), Italien über 850,000, und England über 850,000 Hinterladegewehre.

Stroubergs Bankerott bestätigt sich. Es ist ein Riesenbankerott von 18—25 Millionen Gulden, wenn nicht mehr. Wenn ein Baumrieße des Waldes fällt, so beschädigt und zertrümmert er im Fallen viele Bäume, so wird es mit Strouberg sein, der weitverzweigte Verbindungen in Oesterreich, Norddeutschland, Rußland, Belgien und England hat. Niemand weiß die Folgen zu übersehen und zu taxiren, und er selber nicht. Geschädigt werden zunächst viele Tausende von Beamten und Arbeitern in seinen zahlreichen Fabriken und Werken, in Böhmen allein verlieren 5—6000 Arbeiter durch seinen Fall Arbeit und Brod und nur durch die Hilfe der Regierung erhalten die Arbeiter eine 14tägige Löhnung. Stroubergs Frau kam mit 5 Töchtern in Prag ohne Reisegeld an und mußte von dem Anwalt ihres Mannes Geld borgen. Der Conkurs ist bei den Gerichten in Prag und Berlin angemeldet, in dem Berliner Zweiggeschäft fanden sich in der Kasse Wechsel auf Millionen und baar Geld einige — Thaler.

Breslau, 28. Okt. Aus einem den hiesigen Behörden zugegangenen Schreiben des vormaligen Fürstbischofs Dr. Förster vom 19. d. M. geht hervor, daß Dr. Förster die Entscheidung des kirchlichen Gerichtshofes unberücksichtigt lassen und auf die Leitung des preußischen Theiles der Breslauer Diözese trotz seiner Absetzung nicht verzichten will.

St. Pölten, 30. Okt. In dem Prozeß wegen des am 8. Juli auf der Westbahn bei Haag stattgehabten Eisenbahnunfalles, bei welchem der deutsche Kronprinz im Zuge sich befand, ist der Weichenwärter Lobmayr des Bergehens gegen die Sicherheit des Lebens schuldig erkannt und zu 6 Monaten strengen Arrestes, sowie zur Zahlung

einer monatlichen Unterstützung an die Wittwe Podlinsky's und zur Leistung eines Schadenersatzes von 480 fl. an die Westbahn verurtheilt worden. Der Lokomotivführer wurde freigesprochen.

— Wien, 1. Nov. Die „Montags-Revue“ kommt in einem längeren Artikel auf die von dem Petersburger „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlichte Erklärung über die Verhältnisse auf der Balkan-Halbinsel (s. unt.) zurück und erblickt in derselben nicht bloß eine Kundgebung zu Gunsten des Drei-Kaiser-Bündnisses, sondern zugleich eine Demonstration für Erhaltung des europäischen Friedens. Auch mit dem Hinweise, daß Rußland seine Sympathieen für die slavischen Christen nicht verleugnet habe und daß es auf Durchführung der von der Türkei zugesagten Reformen bestehen müsse, konstatierte der „Regierungs-Anzeiger“ die Uebereinstimmung des russischen Programms mit den Ansichten der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung. Allgemeine Humanitäts-Interessen geben Deutschland und Oesterreich-Ungarn das Recht, sich auf gleiche Basis mit Rußland zu stellen, um einerseits das Vertrauen der türkischen Christen auf die türkischen Reformen zu erhöhen und andererseits auf gründliche Beseitigung von Verwicklungen zu dringen, deren Konsequenzen sich insbesondere auf die Nachbarprovinzen Oesterreichs erstrecken.

— Wien, 29. Okt. In Serbien geht wieder etwas vor, es sieht dort gar nicht geheuer aus, denn es wird eifriger als je gerüstet. Im Arsenal in Kragnjevac sind Tag und Nacht 600 Arbeiter beschäftigt; die bisherigen Geschütze werden für das zweite und dritte Aufgebot zurückgestellt, während die eigentliche Armee über Kanonen deutschen und belgischen Ursprungs verfügt, die Infanterie und Kavallerie geben gleichfalls, die bisher im Gebrauch gestandenen „Kraka“-Gewehre ab und werden mit Gewehren resp. Karabinern neuester Konstruktion und mit Hau-Bajonnet, die Offiziere auch mit Revolvern bewaffnet. Die Spalten der offiziellen Zeitung wimmeln von Offert Ausschreibungen der Kriegsverwaltung zur Lieferung von Proviant, Fourage, Monturgegenständen und sonstigem Kriegsmaterial. Dazu die Gerüchte von geheimen Beschlüssen der Skupstschina und von positiven Abmachungen mit Rumänien und Montenegro. Es ist unter diesen Umständen gewiß nicht zufällig, daß gestern Fürst Wrede, der österreichische Vertreter in Belgrad, in Wien eingetroffen ist.

Eine Mitteilung der „Times“ aus Moskau will wissen, daß nach den übereinstimmenden Ansichten der Konfuln der Großmächte die Pforte gegenwärtig nicht im Stande sei, die Ruhe in den insurgirten Landestheilen wiederherzustellen; die Unterstützung der Mächte erscheine unvermeidlich. Anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Rußland. Petersburg, 29. Okt. Der „Regierungs-Anzeiger“ bringt folgendes offizielle Communiqué: „Die wichtigen Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel fanden nicht Rußland allein, sondern im Bunde mit zwei anderen Staaten bereit, um den europäischen Frieden zu wahren, ohne alle politischen, egoistischen Hintergedanken und Absichten. Allen aufrichtig die Erhaltung des Friedens wünschenden Mächten stehe der Beitritt zu diesem Bunde frei. Jedoch hat Rußland die Sympathien, welche es für die slavischen Christen gehabt, nicht dem Bunde zum Opfer gebracht. Die Opfer, welche die russische Nation der unterdrückten slavischen Bevölkerung der Türkei geleistet hat, sind so groß, daß Rußland berechtigt ist, mit seinen Sympathien vor ganz Europa hinzutreten. Die große Gefahr einsehend, welche der Kampf durch Hineinziehung Serbiens und Montenegros für diese sowohl als die Türkei selbst hervorriefe, erhob Rußland zuerst seine Stimme zum Schutze der unglücklichen Herzegowiner, welche durch übermäßige Steuerlasten und Unterdrückungen zum Aeußersten gezwungen wurden. In Uebereinstimmung mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe Rußland, um einer Intervention in der Türkei vorzubeugen, die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Frankreich, Italien und England unterstützten dieses Ansinnen. Die Türkei versprach, Verbesserungen für die slavischen Christen einzuführen. Der Sultan erließ eine Trakate, wonach Erleichterungen und Gleichberechtigung der Christen und Mohamedaner angeordnet wurden. Da jedoch früher ertheilte ähnliche Beschlüsse des Sultans, welche durch die Garantiemächte herausgepreßt wurden, sich für die Dauer immer als nicht eingehalten erwiesen, daher das Vertrauen zu denselben verloren sei, so müssen die Cabinete dazuthun, das Vertrauen zu befestigen, ohne welches die Türkei die ernstlich beabsichtigte Reform nicht durchführen kann. Auf alle Fälle müsse diese traurige Lage der christlichen Bevölkerung der Türkei ein Ende nehmen.“

Wie aus Odessa mitgetheilt wird, sind in Folge der dort herrschenden Handelsstockung die Arresthäuser oder Schuldgefängnisse derartig überfüllt, daß das Commercengericht einstweilen darauf verzichtet hat, die Erfüllung der Verpflichtungen der Schuldner gegen ihre Gläubiger durch die Schuldhast zu erzwingen. Von der auf diese

Weise faktisch eingetretenen intermittistischen Aufhebung der Schuldhast für alle noch nicht Inhaftirten werden einheimische wie ausländische Gläubiger gleich schwer betroffen, da die Anwendung der Schuldhast in Rußland schon in regulären Verhältnissen meist das einzige Mittel blieb, unrelle Schuldner zur Zahlung zu vermögen.

Ein außerordentlich großer Theil Rußlands geht einer furchtbaren Noth entgegen. Von Orel bis zur Krimm, von Tambow bis Podolsk klagt man über eine schlechte Ernte, nicht nur der Cerealien, sondern auch des Viehfutters. Dieser letzte Umstand ist sehr verhängnisvoll, da die Bauern schon jetzt gezwungen sind, ihr Vieh zu Spottpreisen zu verkaufen, d. h. der Mittel zur künftigen Ausnutzung ihres Bodens sich zu berauben. Der Nothstand dürfte daher nicht ein nur vorübergehender, sondern chronischer werden und unzählige kleine Besitzer für immer ruiniren.

In England sind im Hafen von Kingstow mit einem von Denayrouze erfundenen Taucherapparat Versuche angestellt worden, wovon man sich die größten Erfolge verspricht. Bei dem Scheitern der unterseeischen Lampe von Denayrouze las ein Taucher auf dem Grunde des Hafens laut einen Zeitungsartikel, und durch den Sprechapparat desselben Erfinders war seine Stimme bis zur Oberfläche vernehmbar. Das ist wohl auch das erste Mal, daß eine Zeitung auf dem Meeresgrunde ge- und vorgelesen worden ist.

Spanien. Madrid, 26. Okt. Die „Korrespondencia“ brachte vor einigen Tagen folgende kurze Mitteilung: „Der General Zouegar hat die Meinung geäußert, die zur thätigen Fortsetzung des Krieges beschlossenen großen Operationen zu vertagen, bis der strenge Winter vorüber sei.“ Diese Mitteilung hat sehr viel Unzufriedenheit erregt; man hoffte, in diesem Jahre noch endlich die Eisenbahnverbindung mit Frankreich wiederhergestellt zu sehen, so daß Handel und Industrie wieder aufleben könnten. Nun sind alle Hoffnungen vernichtet, und doch mehren sich die Anzeichen von dem inneren Verfall des Karlistismus. Die Einklerkung Dorregaray's und die Unterwerfung Torcuato Mendiri's sind Vorboten fortschreitender Auflösung. In Mendiri verliert der Prätendent einen seiner tapfersten Generale. Außerdem wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Mangel an Wein und Getreide sowie an Kleidungsstücken sich recht fühlbar mache und große Unzufriedenheit hervorrufe. Es wäre also der Regierung, deren Truppen es an nichts gebricht, ein leichtes, in kräftiger Weise vorzugehen und dem Aufstande in wenigen Wochen den Garau zu machen. Das ist, schreibt man der „Köln. Ztg.“ von hier, die feste Ueberzeugung von Männern, die Hab und Gut für den Karlistismus eingesetzt haben und bis vor Kurzem in dessen Reihen gekämpft haben. Diese Verhältnisse sind dem Kriegsministerium durchaus nicht unbekannt; es ist daher nicht Sorglosigkeit oder Unfähigkeit, denen der Aufstand seine Nahrung dankt, sondern die frevelhafte Absicht, damit nicht sofort aufräumen zu wollen. Die Gründe für ein solches Verhalten sind theils persönlicher, theils politischer Art. So kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die reaktionären Moderados eine Beendigung des Kampfes durch Waffengewalt und unter einem — nach ihren Begriffen — liberalen Ministerium nicht wünschen. Sie träumen von der Möglichkeit, karlistische Elemente an sich zu ziehen, sie unter ihrer Fahne an die Urnen zu geleiten und auf diese Weise im Parlament ein Gegengewicht für den verhassten Liberalismus zu finden. Ihr Ideal ist ein Konvenio, und sie haben viele Anhänger unter den kommandirenden Generalen. Andererseits glauben auch viele einflußreiche Staatsmänner, daß man dem Offizierkorps, welches nur einmal die Hauptstütze des Thrones ist, noch mehr Gelegenheit geben müsse, sich auszuzeichnen und Grade zu erwerben, damit die Dynastie für alle Fälle auf ihre eigenen militärischen Elemente zählen könne und nicht etwa in die Lage komme, die Dienste eines radikalen oder republikanischen Militärs zu beanspruchen.

Die Alphonisten haben einer Pariser Meldung zufolge am 30. Oktober 600 Karlisten zum Uebertritt nach Frankreich gezwungen.

Literarisches.

Eine sehr nützliche Publikation ist ein von Herrn Postmeister Niederhöfer nach amtlichen Quellen ausgearbeiteter Portofarif für alle Gegenstände der Briefpost, Postanweisungen u. nach allen Ländern. Man findet dort tabellarisch die Preise der Briefe, Postanweisungen, Drucksachen u. Preis 50 Pf. Der Verfasser hat dadurch einem längst gefühlten Bedürfnisse nur so mehr abgeholfen, als seit Einführung des Welt-Post-Vertrags, wodurch die Tagen und Einrichtungen der Briefpost vollständig andere geworden sind, ein derartiges Hilfsmittel dem korrespondirenden Publikum bis jetzt nicht zugänglich gemacht wurde. Die darin enthaltene Angabe der Abgangstage der den überseeischen Postverkehr vermittelnden Dampfschiffe aus den europäischen Seehäfen dürfte für Viele von besonderem Interesse sein.

